

Der Eichenwald

Hell scheint Mondlicht ueber dem Land.
Nebel zieht auf, eine weisse Wand.
Ein Wandersmann eilt auf dem Weg zum Wald,
sucht den Schutz der Baeume, ihm ist bitterkalt.

Der Eichwald oeffnet sein gruenes Tor
und Musik dringt an des Wanderers Ohr.
Der Wanderer folgt dem silbernen Klang
und er weiss er hoert der Feen Gesang.

Refrain:

Leise Toene unendlich alt
hoert man des Nachts im Eichenwald.
Feenmusik entflammt Dein Herz
Dein Wille zerbricht in suessem Schmerz
Ihre Stimmen erfuellen Dich mit Glueck
und Du weisst Du kannst nie mehr zurueck.

Von Geistern umringt, von Magie gebannt
nimmt er die Kobolde bei der Hand.
Der Wanderer tanzt mit ihnen und lacht
und bleibt bei ihnen bis der Morgen erwacht.

Er fuehlt sich gluecklich wie nie zuvor
und er folgt den Wesen durch ein silbernes Tor
das sich oeffnet zur Anderswelt der Feen
der Mann ward von da an nie wieder geseh'n.

Refrain:

Leise Toene unendlich alt
hoert man des Nachts im Eichenwald.
Feenmusik entflammt Dein Herz
Dein Wille zerbricht in suessem Schmerz
Ihre Stimmen erfuellen Dich mit Glueck
und Du weisst Du kannst nie mehr zurueck.

Aufzeichnung von EU und Thelliana